Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 86 (1988)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gründen, aber von unserer Umwelt. Alles erwartet zumindest nach zwei bis drei Ehejahren ein Kind, das gehört einfach dazu.

SH: Fühlst Du Dich verantwortlich für Deine Entscheidung, und ist sie endgültig?

H.: Ja, es beschäftigt mich sehr, und ich wäge das Dafür und Dagegen immer wieder neu ab. Ich denke viel darüber nach, auch nachts, wenn ich nicht schlafen kann. Von meinem Alter her ist bald einmal das Ende meiner Fruchtbarkeit abzusehen, und dann überlege ich mir, ob ich nicht eine wertvolle Chance verpasst habe.

SH: Wie stellst Du Dir die Zukunft vor und speziell das Alter? Für wen arbeitet Ihr?

H.: Von Schicksalsschlägen abgesehen, die man nicht beeinflussen kann, freue ich mich am Jetzt und Heute, arbeite für die Zukunft und für uns beide.

SH: Kannst Du Dir vorstellen, vor dem Problem der Unfruchtbarkeit zu stehen? Was würdest Du unternehmen und was anderen mit demselben Problem raten?

H.: Ich für mich würde mich mit dem Bescheid «unfruchtbar» abfinden, für andere bin ich der Ansicht, dass sie alles versuchen sollten, um ihre Kinder zu bekommen, wenn der Wunsch wirklich echt ist.

SH: Auch Leihmutterschaft?

H.: Nein, nie!

SH: Wirst Du von einem Arzt betreut, wenn ja, hat er Euch bei der Entscheidung, Kinder ja oder nein, unterstützt?

H.: Natürlich gehe ich regelmässig in die Kontrolle, aber eigentlich hat er nicht viel gesagt, ausser, dass ich schon etwas alt dafür wäre ...

SH: Habt Ihr Euch auch mit dem Gedanken auseinandergesetzt, ein Pflege- oder Adoptivkind anzunehmen?

H.: Ja, auch darüber haben mein Mann und ich gesprochen, doch wir haben uns, aus verschiedenen Gründen, dagegen entschieden.

SH.: Bist Du glücklich?

H: Ja.

SH: Vielen Dank für dieses Gespräch.

Gesundheit 2000

150 Kolleginnen lauschten mit grossem Interesse dem Vortrag von Frau Dr. Doris Krebs. Sie verstand es, in kurzer Zeit ein grosses, wichtiges Gebiet der WGO – Gesundheit für alle bis zum Jahr 2000 – vorzustellen.

Trotz den Investitionen in den Gesundheitssektor und der Entwicklung neuer Arzneimittel und Medizintechniken in den vergangenen 30 Jahren ist das Gesundheitsniveau der Bevölkerung sehr viel niedriger, als es sein könnte.

Was bedeutet das für uns Hebammen, und was können wir in unserem Beruf und in unserer Umgebung verändern?

Frage 1: Erziehung im Umgang mit den vorherrschenden Gesundheitsproblemen und Erlernen der Methoden, sie zu verhindern und zu kontrollieren
Welches sind die Hauptgesundheitsprobleme, von besonderem Interesse für die Hebamme?

Frage 2: Förderung der Nahrungsmittelversorgung und der richtigen Ernährung
Unterernährung oder Übergewicht der Schwangeren – ist Ernährung ein Faktor, der zu Problemen in der Schwangerschaft führt?

Frage 3: Ausreichende Versorgung mit sicherem Wasser und sanitären Anlagen
Probleme der Wasserverschmutzung – Zusammenarbeit im Industriesektor für eine saubere Umwelt.

Frage 4: Gesundheitspflege von Mutter und Kind einschliesslich der Familienplanung
Welche Gesetze bestimmen die Funktionen der Hebamme? Sind diese fortschrittlich? Begrenzen sie die Möglichkeit der Hebammen, oder helfen sie, eine der Jetztzeit entsprechende Rolle als «Gesundheitsagent» zu spielen? – Gesundheitsförderung – Gesundheitsschutz – Familienplanung.

Frage 5: Immunisierung gegen die wichtigsten Infektionskrankheiten
Eventuelle Gefahren für Mutter und Kind?

Frage 6: Vorbeugen und Kontrolle von lokalen endemischen Krankheiten
Zum Beispiel Malaria und hoher Blutdruck

Frage 7: Angemessene Behandlung der häufigsten Krankheiten und Verletzungen
Was für eine präventive Arbeit können wir leisten? Oder besteht die Arbeit nur darin, **nach** dem Unfall zu handeln?

Frage 8: Versorgung mit unbedingt erforderlichen Arzneimitteln
Kennen Sie die internationale Liste von etwa 200 «unbedingt erforderlichen Medikamenten»? Wie sehen Sie Ihre Rolle in bezug auf Kostendämpfung und Arzneimittel?

Liebe Kolleginnen, 8 Fragen stehen im Raum; ein Ansporn, uns Gedanken zu machen, uns zu engagieren, hervorzutreten aus der Anonymität.
Denkt darüber nach, entwickelt neue Konzepte – wir treffen uns wieder an der DV 1988, und dann arbeiten wir gemeinsam weiter ... sf

«Hebammen halten den Schlüssel zu gesunden Familien in den Händen» war das Thema des internationalen Hebammenkongresses (ICM) im August 1987 in Den Haag. Hebammen der ganzen Welt zu unterstützen und zu motivieren, Bedingungen zu schaffen, die die Gesundheit von Säugling, Mutter und der ganzen Familie verbessern, ist das Ziel des ICM. *Mehr darüber werden Sie in der nächsten Nummer erfahren.*

Aus den Hebammenschulen

Theorie und Praxis vereinen

von Helen Creo-Kreis, Unterrichtsassistentin an der Hebammenschule Chur

Helen Creo-Kreis hat den Hebammenberuf manche Jahre ausgeübt (wovon sechs Jahre als leitende Hebamme), bevor sie aus vielschichtigen Gründen an die Hebammenschule Chur übergewechselt hat, wo sie nun ihre langjährige Erfahrung an junge Hebammenschülerinnen weitergeben kann. Für diesen Zweck hat sie sich berufsbegleitend zur Unterrichtsassistentin weiterbilden lassen, und demnächst absolviert sie – ebenfalls berufsbegleitend – einen Kaderkurs, der sie zur Hebammenlehrerin ausbilden wird. Nachfolgend gibt sie ihre Erfahrungen in ihrer gegenwärtigen Situation wieder.

Ich wohne zusammen mit Ehemann und kleiner Tochter in Schwanden und fahre jeden Tag nach Chur. Deshalb bin ich froh, dass ich eine Stelle habe, wo eine vorwiegend regelmässige Arbeitszeit möglich ist. Das ist hier in Chur, wo die Pflegerinnen- und die Hebammenschule

Überzeugende Testerfolge an der Universitäts-Frauenklinik Bern bestätigen es:

Brustsalbe für stillende Mütter und Wundheilsalbe

- hat jetzt eine deutlich verbesserte Heilwirkung
  dank geänderter Zusammensetzung
  (mit 5 % Panthenol)
- bei gleichzeitiger entscheidender Verbesserung der Streich- und Penetrationsfähigkeit dank neuer Salbengrundlage.

Die Beimischung von Fenchelöl verleiht der neuen Galamila zudem einen angenehmen, frischen Duft.

Übrigens: Galamila ist kassenzulässig!

Ein Galactina Pharma-Produkt

zusammengehören und einer Schulleiterin unterstehen (an der Pflegerinnenschule sind eine Lehrerin und eine Assistentin tätig, während an der Hebammenschule eine Lehrerin und zwei Schulassistentinnen angestellt sind) der Fall.

Praxis und Theorie

Grob gesagt könnte man meine Arbeit so umschreiben, dass ich mithelfe, Hebammenschülerinnen in Theorie und Praxis auszubilden. Dabei kommt mir meine langjährige Erfahrung als Hebamme (Bedingung sind zwei Jahre) sehr zugute, und besonders schätze ich, dass ich schulisch und klinisch arbeiten kann und deshalb beide Seiten zu sehen bekomme. Das äussert sich dann so, dass ich genau erfahre, was gebärende Frauen als angenehm empfinden. Also lege ich sehr grossen Wert darauf, dass die Schülerinnen genau das bei mir lernen. Natürlich gibt es die verschiedensten Möglichkeiten, um Schülerinnen zu unterrichten. Und da ich an der Hebammenschule Chur unterrichte, ist es naheliegend, dass ich die hiesigen Gepflogenheiten gewissermassen als Modell aufgreife. Was nicht heissen soll, dass alles hier haargenau meinen eigenen Ansichten entspricht. Deshalb kommt es immer wieder vor, dass ich verschiedene Wege aufzeichne und dadurch bei den Schülerinnen auch eine breitere Sehweise zu fördern versuche.

Weitreichende Kompetenzen

Obwohl ich zurzeit noch als Unterrichtsassistentin arbeite, habe ich hier in Chur doch eigentlich dieselben Kompetenzen wie eine Hebammenlehrerin. Das heisst, ich bin verantwortlich für den theoretisch-praktischen Unterricht in Geburtshilfe sowie für Wochen- und Säuglingspflege. Die Fächer «Geburtsvorbereitung» und «Das gesunde Neugeborene» beispielsweise unterrichte ich dabei selber, während Ärzte die Schülerinnen in Gynäkologie, Pädiatrie usw. einführen. Die Schulleiterin wiederum nimmt mit ihnen die Promotionsordnung durch. Ich werde von einer anderen Assistentin im Fach «Krankenpflege» und der Lehrerin in «Praktischer Geburtshilfe» unterstützt. Da die Schule nach dem Klassenlehrer-Prinzip aufgebaut ist, trage ich auch die Verantwortung für eine Schulklasse: mitsamt der ganzen Planung nach den Richtlinien des Roten Kreuzes und nach den vorgeschriebenen Stundenzahlen. Auch kann ich im schulischen und administrativen Bereich mitsprechen, und es ist mir auch möglich, bei Problemsituationen mitzuentscheiden.

Ein Tagesablauf einer Unterrichtsassistentin

Mein Arbeitstag beginnt um 7 Uhr. Um 7.45 Uhr ist der tägliche Rapport angesetzt. Dieses Arbeitsgespräch dient der Schulleiterin zur Information über die laufenden Arbeiten, ferner werden für unerwartete Situationen Lösungen gesucht. Um 8 Uhr beginnt dann der Unterricht. Entweder unterrichte ich selber oder setze mich in die Unterrichtsstunde eines Dozenten. So halte ich mich auf dem laufenden und kann auf diese Weise meinen Unterricht dementsprechend aufbauen. Auch schreibe ich Protokolle von Standortbestimmungen von Schülerinnen (das heisst, wenn ich mit einer Schülerin praktisch arbeite und sie am Ende eines solchen Praktikums geprüft und benotet wird).
Nach der Pause beginnt dann der klinische, allerdings nicht im voraus planbare Unterricht im Gebärsaal. Hier geht es darum, die praktische Arbeit einer Schülerin als Lernsituation zu verwerten. Weitere Arbeit findet sich im Kinderzimmer oder auf der Abteilung, die sich schon im vornhinein festlegen lässt.
Ich selber mache lediglich eine kurze Mittagspause, denn in der Zeit vor dem Nachmittagsunterricht kann ich sehr viel erledigen, sei es, dass ich mich vorbereite oder – wenn es um die Aufnahmeprüfungen geht – die Prüfungen korrigiere. Von 14 bis 16 Uhr ist dann wieder Unterricht, und schliesslich ist mein Arbeitstag um 16.30 Uhr beendet.

Auf diese Weise verlaufen die Tage natürlich nicht immer, gibt es doch ständig Abweichungen, und man hat auch flexibel zu sein. So verbrachte ich auch einmal (freiwillig) zusammen mit einer Schülerin eine Nacht auf einer der Aussenstationen, nämlich in Frauenfeld. Und da merkte ich während der Geburt der Frau einmal mehr, dass ich halt, sobald ich in einem Gebärsaal bin, sofort wieder voll und ganz Hebamme bin...

Lesetips

«Endlich schwanger»

Informationen für Paare mit Kinderwunsch.
Von Dr. med. Sherman J. Silber
ro-ro-ro Verlag Rowolt GmbH, Reinbek bei Hamburg 1985, 215 Seiten, Fr. 12.80.

Ein gutes Buch, das «unfruchtbaren» Paaren ganz gelassen die äusserst sensiblen Zusammenhänge der Zeugung und der Schwangerschaft und deren Fehlleistungen erklärt.
Hier ein kleiner Überblick:

1. Die Frau (Zyklus, Anatomie, Hormone)
2. Der Mann (ebenfalls: Anatomie, Hormone)
3. Die Suche nach den Ursachen einer Sterilität beider Partner. Erste Gedanken an eine mögliche Unfruchtbarkeit und Erklärungen über mögliche Diagnose – Methoden bei der Frau und beim Mann.
4. Die Behandlungsmethoden gegen Sterilität bei der Frau.
5. Die Behandlungsmethoden gegen Sterilität beim Mann.
6. Künstliche Befruchtung und Samenbanken ...
7. Retortenbabys und Klonen ...
8. Anhang: Beratungs- und Behandlungsstellen; weiterführende Literatur; Fremdwörtererklärungen.

In logischer Darstellung wird den Lesern jede Störung im Hormonhaushalt – anatomische Hindernisse, psychischer und gesellschaftlicher Druck, überhaupt alles, was zu einer scheinbaren oder wirklichen Unfruchtbarkeit eines oder beider Partner führt – erklärt. Weiterführend, im nächsten Abschnitt, werden die diversen Möglichkeiten zur Behebung verschiedenster Störungen und, ganz aktuell, die neusten Methoden, um dennoch (und um jeden Preis) schwanger zu werden, vorgestellt. Ein gutes Buch für Paare, die sich informieren wollen. Es wird ihnen deutlich, was sie alles auf sich nehmen müssen an Tests, Behandlungen und wie sie sich in Geduld üben müssen ... und, was mir ebenso wichtig erscheint: Jedes Paar lernt sich besser kennen und spüren. Verständnis für sich und seinen Partner – eine gute Voraussetzung, endlich schwanger zu werden! *sf*

«Kinderwunsch»

Reden und Gegenreden, provoziert von Peter Roos und Friederike Hassauer.
Belz Verlag, Basel 1982.

Ausgangspunkt dieses Lesebuches zum Thema «Kinderwunsch» ist die persönliche Betroffenheit. Den Wenn und Aber, den unzähligen Diskussionen pro und kontra Kind, den Zweifeln, Fragen und Ambivalenzen wollten die Herausgeber – auch für sich selbst – endlich ein Ende setzen.
Friederike Hassauer und Peter Roos suchten mit ihrer Aufforderung zum Mittun bei dieser Sammlung vor allem die individuelle Sicht, die ureigenste Erfahrung, die authentische Aussage, das persönliche Bekenntnis.
Zusammengekommen ist ein Ensemble von Text und Bild, das alle nur denkbaren Ausdrucksmittel und Gattungen enthält. Aufgelockert wird der Text durch Kinderaufsätze, Skizzen und Fotos. – Das Buch spiegelt ein kontroverses Spektrum von Träumen, Sehnsüchten und Ängsten, von Lebenserfahrung und Lebenssinn.
Am Schluss des Buches werden noch die verschiedenen Mitautoren kurz in ihrer Tätigkeit vorgestellt. Sie werden gefragt, ob sie eigene Kinder haben, ob sie welche möchten oder ob sie bewusst darauf verzichteten.
Ein wirklich gutes Buch, reich aufgelockert durch die Kinderbeiträge und dennoch tiefgreifend in seiner Aussage. *sf*

Verbandsnachrichten
Nouvelles de l'Association

Zur Mitarbeit im Zentralsekretariat suchen wir auf 1.1.1988 oder nach Vereinbarung eine

Kollegin
mit kaufmännischer Ausbildung

und guten Fremdsprachenkenntnissen.

Es handelt sich um eine 20- bis 30-Prozent-Anstellung.

Wenn Sie an unserer Verbandsarbeit interessiert sind, senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Zentralvorstand des SHV, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22.
Nähere Auskunft geben Ihnen gerne Frau Fels oder die Mitglieder des Zentralvorstandes.

Tagung

Aids-Hilfe Schweiz organisiert zusammen mit dem Bundesamt für Gesundheitswesen und der Paulus-Akademie eine Tagung zum Thema

Frau und Aids

Freitag, 29. Januar 1988, Paulus-Akademie Zürich.
Information und Anmeldung: Paulus-Akademie, Carl-Spitteler-Strasse 38, Postfach 361, 8053 Zürich, Telefon 01 533400.

Aargau ✆ 062 510339
Präsidentin: Roth Rita
Weststrasse 7, 4665 Oftringen

Hauptversammlung
Liebe Kolleginnen,
Wir laden Euch herzlich ein zur jährlichen Hauptversammlung. Sie findet statt am 8. März 1988 um 14.00 Uhr im Bahnhofbuffet Aarau.
Ich wünsche Ihnen allen ein gutes und glückliches Neues Jahr.
Für den Vorstand: Esther Vontobel

Bas Valais ✆ 027 551884
Présidente: Zufferey Blandine
Rue d'Anniviers 6, 3965 Chippis

Nouveau membre:
Michaud Martine, Euseigne, diplôme 1970, Genève

Beide Basel ✆ 061 960841
Präsidentin: Wunderlin Herta
Seltisbergerstrasse 39, 4411 Lupsingen

Neumitglied:
Leutert Beatrice, Basel, Diplom 1987, St. Gallen

Die frei praktizierenden Kolleginnen möchten bitte ihre Statistikblätter bis spätestens 15. Januar 1988 mir zusenden. Wer sie nach diesem Termin sendet,, stellt die Statistik selber zusammen! Für die pünktliche Mithilfe besten Dank.

Herta Wunderlin

Die Jahresversammlung 1988 findet am 9. Februar 1988, 19.00 Uhr, im Hotel «zum Wilden Mann», 4402 Frenkendorf, statt. Es besteht die Möglichkeit eines gemeinsamen Abendessens, nach dem geschäftlichen Teil.

Für den Vorstand: Lucia Mikeler

Bern ✆ 031 414126
Präsidentin: Dreier Vreni
Parkstrasse 27, 3014 Bern

Neumitglieder:
Flückiger Christine, Zollbrück, Diplom 1980, Bern
Rüegsegger Katrin, Luzern, Diplom 1983, Bern

Todesfall:
Treuthardt Martha, Boltigen, geb. 1893

Sektionswechsel:
Bärlocher Irene, Zollikofen, von Sektion Zürich und Umgebung nach Sektion Bern

Die freischaffenden Hebammen treffen sich am 12. Januar, 16. Februar und 15. März 1988 jeweils um 19.00 Uhr im Frauenspital Bern, Wohnzimmer, 3. Stock

Einladung zum Weiterbildungstag
Datum: 20. Januar 1988, 10.00 bis 16.30 Uhr
Ort: Insel, Kinderspital, Kursraum 1
Themen: Präventivmedizin auf natürlicher Basis (Dr. J. Reinhard);
Erfahrung mit homöopathischen und anderen alternativen Methoden in einer schulmedizinischen Geburtshilfe (Dr. H.-R. Suter)
Anmeldung auf Postkarte: bis zum 16. Januar 1988 an Frau Barbara Klopfenstein, Neubrückstrasse 45, 3012 Bern
Kosten: Mittagessen Fr. 15.–, für Sektionsmitglieder sind die Vorträge gratis. Nichtmitglieder bezahlen Fr. 15.–.
(Detailliertes Programm siehe «Schweizer Hebamme» 12/87)

Liebe Kolleginnen,
Ein neues Jahr ist angefangen,
Lass es ein Jahr der Gnade sein.
Als etwas Neues aus unserem vorgesehenen Jahresprogramm wird für Euch die Feststellung sein, dass die Hauptversammlung nicht mehr wie bisher im Januar, sondern im «Vorfeld» der Delegiertenversammlung stattfinden wird.

Daten zum Jahresprogramm (soweit bekannt)
20. Januar: 1. Weiterbildungstag im Kinderspital Bern
20. April: Hauptversammlung und Durchberatung der Traktandenliste DV in Solothurn
26.–28. Mai: Delegiertenversammlung Solothurn
Im Juni: Sektionsversammlung mit Hebammenschule/Diplomandinnen
24. August: Sektionsversammlung in der Schadau
Anfang September: 2. Weiterbildungstag, Bern
30. November: Adventsfeier Bern
2. Treffen der Arbeitsgruppe *Leitender Hebammen,* 3. Februar 1988 um 18.30 Uhr im Hotel Bären, 1. Stock, Bern weitere Zusammenkünfte für *Leitende Hebammen* sollen im Juni und Oktober stattfinden.
Mit freundlichen Grüssen aus dem Vorstand:

M.-L. Kunz

Rückblick
Berichterstattung über den Fortbildungstag für berufstätige Hebammen an der Universitäts-Frauenklinik Bern
Schwester Elisabeth Feuz, Pflegedienstleiterin, begrüsste uns am diesjährigen Fortbildungstag das letzte Mal. Seit 28 Jahren organisiert sie die Fortbildungstage für Hebammen im Kanton Bern. Die Schülerinnen der Phase 1 sangen zur Begrüssung unter der Leitung von Herrn Ferrier zwei Lieder.

Für Herrn Prof. Schneider war es das erstemal, dass er als Chefarzt mit einem Vortrag an uns gelangte und uns zu überzeugen wusste. Mit klaren, einfachen Worten nahm er zur «Klinikgeburt heute» Stellung. Mit der Entwicklung der perinatalen Mortalität der Kinder in den letzten zwanzig Jahren begann er sein Referat. Die Technik der letzten Jahre habe uns für die Geburtshilfe wichtige Erkenntnisse gebracht. Es gehe nun darum, die normale Geburt wieder normal zu sehen und sinnvoll mit der Technik zu verbinden. Die gesamte Entwicklung der Geburtsmedizin müsse man jedoch nicht nur vom medizinischen, sondern auch vom soziostrukturellen Aspekt her betrachten. Das Umfeld der Schwangeren habe sich ebenfalls verbessert. Die Hebamme sei während dieser Zeitspanne durch die Technik etwas zurückgedrängt worden. Heute erlebe sie eine Rollenverschiebung im Sinne einer Korrektur. Die Bedeutung der Hebamme bei der normalen Geburt habe wieder einen höheren Stellenwert.
Die Präsidentin des Hebammenverbandes, Frau Vreni Dreier, informierte uns über das neu überarbeitete «Instruktionsbüechli». Neu an diesem sei die klare Trennung zwischen gesetzlichen Bestimmungen und den Aufgaben der Hebamme. Der erste Teil sei von der Gesundheitsdirektion, der zweite vom Verband überarbeitet worden. Bis zum nächsten Fortbildungstag 1988 sollten wir in den Besitz dieser Instruktion kommen. Für die freipraktizierenden Hebammen wurde ein neues Geburts- und Wochenbettprotokoll herausgegeben. Dieses ersetzt ab sofort das Tagebuch. Es kann bei der Gesundheitsdirektion bezogen werden. Frau Dreier wies uns auf die neuen Statuten und den beiliegenden Fragebogen hin. Im weiteren machte sie uns auf den Weiterbildungstag «Präventivmedizin in der Geburthilfe» vom 20. Januar im Kinderspital Bern aufmerksam.
Anstelle von Dr. Carasso stellte Dr. Dürig (Oberarzt UFB) ein neues Verlegungsblatt von geburtshilflichen Patienten vor. Nach Dr. Dürig sollten alle Hebammen dieses Blatt mit ihren Ärzten besprechen. Die Stellungnahmen können an das Sekretariat Frau Zurbuchen (UFB) geschickt werden.
Lehrreich war der Vortrag von Dr. Teuscher. Didaktisch vorbildlich auf die Zuhörer abgestimmt, gelang es ihm, uns die Thematik des Diabetes in der Schwangerschaft näherzubringen.
Eher enttäuscht war ich vom ersten Teil des nächsten Referats. Dr. Hänggi (Oberarzt UFB) wiederholte viele Inhalte des vorangegangenen Vortrages. Erst im zweiten Teil kamen für uns neue, für die Praxis wichtige Erkenntnisse hinzu. Es ging um die Geburtsleitung einer Schwangeren mit Diabetes. Schade, dass keine schwangere Frau organisiert wurde, die uns über ihre Erfahrungen mit der Krankheit Diabetes hätte erzählen können.
PD Dr. Sidiropoulus begeisterte uns mit seiner liebenswürdigen Art. Die Problematik des Neugeborenen einer diabetischen Mutter wurde klar umschrieben. Er erklärte uns mit viel Erfahrungshintergrund die Pathophysiologie in der Embryonal- und Fetalphase.
Schliesslich beendete Frau Winkelmann, Ernährungsberaterin, die Vortragsreihe zum Thema Diabetes. Die sorgfältige Zusammenstellung einer Diät trage wesentlich zur gesunden Stoffwechsellage der diabetischen Schwangeren bei. Die richtige Beratung der Schwangeren in bezug auf die Diät und deren Sinn sei unentbehrlich. Regelmässigkeit, Ausgewogenheit, Berücksichtigung des Mehrbedarfs an Nährstoffen, richtiges Verhalten bei schwangerschaftsspezifischen Erkrankungen wie Emesis, Ödemen usw. sind nur Stichworte über den Inhalt des informativen Vortrags.
Ein Überraschungsthema, welches Schwester Cornelia Moser mit viel Aufwand organisierte, stand am Schluss auf dem Programm. Zum Abschied von Schwester Elisabeth Feuz hat sich Frau Moser für jeden WK-Donnerstag etwas Neues einfallen lassen. Am 29. Oktober liessen ältere Hebammen nostalgische Zeiten wieder aufleben, indem sie «Hebammenköfferchen» wie in alten Zeiten von Prof. Roth kontrollieren liessen. am 5. November gab Schwester Barbara Schmuckle einen Sketch zum besten. Schliesslich war das Überraschungsthema des letzten WK-Tages die Erzählungen zweier Frauen, die vor 37 Jahren mit der Hilfe von Schwester Elisabeth glückliche Mütter geworden sind. Der Fortbildungstag endete mit einem gespendeten Apéro. Ein herzliches Dankeschön dem Organisationskomitee für den reibungslosen Ablauf der Tagung und die vorbereiteten Arbeitsblätter zu jedem Vortrag.
Ich wünsche Schwester Elisabeth Feuz alles Liebe und Gute für ihren neuen Lebensabschnitt.

Isabelle Romano

Nachruf für Frau Martha Treuthardt-Reymond, Boltigen

«Sei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben.»
Dieses Bibelwort aus der Offenbarung 2. 10. stellte der Pfarrer über die Abdankung von Frau Martha Treuthardt.
Geboren wurde Martha Treuthardt im Jahre 1893 in Jaun, dort besuchte sie auch die Schule. Sie wuchs mit 11 Geschwistern auf. In Abländschen wurde sie 1909 konfirmiert. – Nachdem sie verschiedene Stellen versah, entschloss sie sich, den Beruf als Hebamme zu erlernen. 1920 nahm sie ihre Tätigkeit in Boltigen auf. In treuer Pflichterfüllung übte sie den schweren, aber schönen Beruf aus. Wie oft sah sich Frau Treuthardt veranlasst, zu den Pflichten als Hebamme auch noch im ganzen Haus «zum Rechten zu sehen» – Kochen, Flikken, Waschen und Kinderhüten waren ihr auferlegt.
1923 vermählte sich Martha, zwei Kinder wurden ihnen geschenkt, welchen sie eine gute Mutter war. Einige Jahre war sie als Gemeindeschwester tätig in Boltigen. Im Jahr 1973 durften die Ehegatten Treuthardt das Jubiläum der Goldenen Hochzeit feiern.
Ein schwerer Schlag war es für Frau Treuthardt, als der Gatte ihr im Tod vorausging.
Vor 12 Wochen erlitt Frau Treuthardt einen Hirnschlag, von dem sie sich nicht mehr erholen konnte. So kam der Tod am 4. Oktober als Erlöser, kurz vor ihrem 94. Geburtstag.
Wir danken der lieben Verstorbenen für alles, was sie in ihrem langen Leben zum Wohl ihrer Mitmenschen treu geschaffen hat und behalten Martha Treuthardt in gutem Andenken.

Frau F. Freidig, Lenk

Genève ✆ 022 289507
Présidente: Potherat Christine
5, rue de l'Aubépine, 1205 Genève

Nouveau membre:
Goy Véronique, Petit-Lancy, diplôme 1987, Genève

Ostschweiz ✆ 071 275686
Präsidentin: Frigg Anita
Ramsenstrasse 2c, 9014 St. Gallen

Neumitglieder:
Aepli Flavia, St. Gallen, Diplom 1983, St. Gallen
Stern Patricia, Herisau, Diplom 1987, St. Gallen

Frau Martha Stäheli, Amriswil, zum Gedenken
Am 13. Oktober 1987 ist in Amriswil im Alter von 93 Jahren Martha Stäheli zu ihrem Herrn und Heiland, den sie so sehr liebte, heimgegangen.
Martha Stäheli wurde 1894 in Wilchingen im Klettgau geboren. Sie lernte schon früh das Rebwerk kennen und half ihren Eltern bei der vielen Arbeit im Rebberg. In Schocherswil arbeitete sie im Haushalt, und bald wurde dies ihre neue Heimat mit ihrem Manne. Sie konnte sogar die eiserne Hochzeit feiern. Während

40 Jahren übte sie das Amt der Hebamme aus, das sie in Basel gelernt hatte. Vier Kinder hat sie geboren; und nun ist sie im Altersheim, in dem sie noch etliche Jahre mit ihrem Manne wohnte, gestorben.

Selig, die im Herrn sterben,
sie ruhen von ihrer Arbeit aus,
ihre Werke aber folgen ihnen nach.

Die Sektion Thurgau denkt gerne an ihre Kollegin zurück. F. Frehner

Solothurn ✆ 062 414557
Präsidentin: Küffer Hannah
Rindelstrasse 19, 4663 Aarburg

Neumitglied:
Hiltbrunner Maja, Olten, Diplom 1987, Bern

Die Generalversammlung findet am 19. Januar im Hotel Rondo in Oensingen statt. Hoffentlich kann Hanna Küffer viele von Euch dort begrüssen.

1987 war für unsere Sektion ein intensives Jahr:

- Die Verhandlungen mit der Krankenkasse ziehen sich in die Länge, ein riesiger Papierkrieg mit Bern, den wir dank Herrn Dr. Zwahlen (Jurist, ZH) bestens überstehen. Auf diesem Weg auch ein Dankeschön an den ZV für seine finanzielle Unterstützung.
- Der Kongress 88 am 26./27./28. Mai in Solothurn wirft schon lange Schatten voraus. Viel ist schon getan dank all den Kolleginnen, welche sich immer wieder aktiv an den Sitzungen beteiligen und mithelfen, die 3 Tage zu gestalten.

Nebst diesen uns voll in Beschlag nehmenden Hauptpunkten gab es noch «Nebenaktivitäten» wie:

- Den «Brätlinachmittag» auf dem Balmberg im Sommer mit Kind und Kegel. Ein gemütliches Zusammensein mit dem Zweck, Erfahrungen, Meinungen auszutauschen und sich besser kennenzulernen.
- Die Weiterbildung im November mit der Kinderärztin Frau Dr. Aebi. Sie konnte uns umfassend Auskunft geben über diverse Fragen, zum Beispiel Impfungen, Allergien, POS usw.
- Die Adventsfeier; Maria Bühlmann lud uns alle ein in den 3.-Welt-Laden Trimbach, wo sie uns einige Dias aus ihrer Tätigkeit in Sambia zeigte.

Nun geht's hoffentlich mit ebensoviel Elan ins neue Jahr. Barbara Ruf

Ticino ✆ 093 871227
Presidente: Casè-Longoni Sandra
6673 Maggia

Nuovo membro:
Droquett Noemi, Minusio, diploma 1971, Chile

Vaud-Neuchâtel ✆ 021 375329
Présidente: Bally Renée
Av. Parc-Rouvraie 4, 1018 Lausanne

Nouveaux membres:
Chatton Marie-Hélène, Lausanne, diplôme 1977, Dijon (F)
Utermann Damaris, Bienne, diplôme 1987, Lausanne

Changement de section:
Rosso Marie-Jeanne, Villars-Burquin, de la section de Genève à la section vaudoise

Zentralschweiz ✆ 041 223606
Präsidentin: Kreienbühl Marianne
Spitalstrasse 87, 6004 Luzern

Neumitglied:
Junker Regula, Luzern, Schülerin an der Hebammenschule Luzern

Sektionswechsel:
Schiess Elisabeth, Aettenschwil, von Sektion Zürich und Umgebung nach Sektion Zentralschweiz

Die freischaffenden Hebammen treffen sich am Freitag, den 4. März 1988 um 16.30 Uhr im Schulpavillon der Hebammenschule Luzern (2. Stock).
Vorher, um 15.00 Uhr, findet die 3. Sitzung des Schulteams der Hebammenschule Luzern und der frei praktizierenden Hebammen statt.
Thema: Realisierung von Praktika für die Schülerinnen bei frei praktizierenden Hebammen.
Wer daran interessiert ist, ist herzlich eingeladen.

Zürich und Umg. ✆ 052 352142
Präsidentin: Keller Erika
Lindenstrasse 4, 8483 Kollbrunn

Neumitglieder:
Bolli Irene, Zürich, Schülerin an der Hebammenschule Zürich
Herbeck Judith, Männedorf, Diplom 1987, Zürich
Sigrist Ruth, Sta. Maria, Schülerin an der Hebammenschule Zürich

Die frei schaffenden Hebammen treffen sich am Donnerstag, den 4. Februar, bei Luise Daemen, Quellenstrasse 40, 8005 Zürich, Telefon 01 363 93 52.

Liebe Kolleginnen
Am Anfang eines neuen Jahres steht die Besinnung. Rückbesinnung, Standortbestimmung, Neubesinnung. Man geht in sich, und in der Folge geht man hoffentlich aus sich heraus, dem Mitmenschen entgegen. Da ist mir letzthin ein nordamerikanisches Sprichwort in die Hände geraten: «Jedes Problem hat zwei Seiten, die falsche und die unsrige.» Ich überlasse es Ihnen, wie Sie diesen Gedanken in Ihren Alltag integrieren wollen. Nehmen Sie ihn mit, lassen Sie ihn wirken. Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes neues Jahr – voller Toleranz und Verständnis für die vielfältigen Situationen, die es für uns bereit hält!

Rückblick
Ein kurzer Rückblick auf unsere Weiterbildungstagung vom 17. November 1987. Der Titel «Menschen nach Wunsch und Mass» schien nicht so ganz zu den Referaten zu passen, betonten doch alle Rednerinnen, es gehe bei den manipulierten Schwangerschaften vor allem darum, kinderlosen Müttern zu der gewünschten Schwangerschaft zu verhelfen. Ganz am Rande konnte man vernehmen, dass allenfalls versucht werden könnte, Erbkrankheiten auszumerzen, wenn es gelingen würde, die entsprechenden Gene anzugehen. Die Motive scheinen edel zu sein, und die bisher gemachten Erfahrungen tönen optimistisch.
Bedenken tauchen offenbar immer häufiger und vehementer von seiten der Frauen auf. Frau Niggli, Mitglied der Frauengruppe «Antigena», machte deutlich klar, dass es noch andere Möglichkeiten gebe, kinderlosen Frauen beizustehen, indem man ihnen nämlich dabei helfe, ihre Kinderlosigkeit zu akzeptieren.
Wie erwartet blieben viele Fragen offen, und viele Fragen werden es bleiben. Einmal mehr wird der Staat nicht darum herumkommen, mittels Gesetzen einigermassen dafür zu sorgen, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen.
Unsere Sektion dankt allen Referenten, sie dankt den Firmen Nestlé und Milupa für die gespendeten Erfrischungen, und vor allem dankt sie dem Schulteam für die ausgezeichnete Organisation!

Und schon ist der Zeitpunkt gekommen, Sie herzlich zur *diesjährigen Generalversammlung* einzuladen.

Einladung zur Generalversammlung:
Datum: 10. März, 14.15 Uhr
Ort: Foyer der Zürcher Stadtmission, Hotzestrasse 56 (Tram Nr. 14 bis Schaffhauserplatz).
Anschliessend treffen wir uns zum gemeinsamen Nachtessen im Rigihof. Wir hoffen, viele altbekannte und neue Gesichter zu sehen!

Mit herzlichem Gruss.
Für den Vorstand: Wally Zingg

Kantonsspital Olten, 4600 Olten

Sie suchen Selbständigkeit in einem kollegialen Team. Sie schätzen Offenheit und eine gute Arbeitsatmosphäre. Sie sind an einer individuellen, fachlich einwandfreien Geburtshilfe interessiert. Kurz:

Sie sind eine

Hebamme

mit der wir alle gerne zusammenarbeiten möchten.

Über alles Weitere informiert Sie gerne:

Schwester Ruth Wolfensberger
Telefon 062 24 22 22, int. 8/237.

Kreisspital Bülach

Schwerpunktspital der Region Zürcher Unterland

Für unsere geburtshilfliche Abteilung unter der Leitung von Chefarzt Dr. P. Bader suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine qualifizierte

Hebamme

die an einer individuellen Geburtshilfe und Schwangerenbetreuung interessiert ist. Wir verfügen über eine modern eingerichtete geburtshilfliche Abteilung mit etwa 700 Geburten pro Jahr und bieten ein angenehmes Arbeitsklima.

Wir laden Sie ein, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Für Informationen und Anmeldungen steht Ihnen unsere Schwester Kati Eichmann, Leiterin Pflegedienst, gerne zur Verfügung.

Kreisspital Bülach, 8180 Bülach, Telefon 01 863 22 11.

THUN REGIONALSPITAL 033/26 26 26

Für unsere lebhafte Geburtsabteilung mit jährlich rund 700 Geburten, suchen wir eine

DIPL. HEBAMME

Sie verfügen über:
- das nötige Engagement für die Bedürfnisse von Mutter und Kind
- Sinn für Teamarbeit
- Interesse an Schülerbetreuung

Wir bieten Ihnen:
- Raum zur beruflichen Kreativität
- kollegiale Zusammenarbeit
- Weiterbildungsmöglichkeit
- Besoldung nach kantonalem Dekret

Unsere Oberschwester Ruth Hubacher gibt Ihnen gerne nähere Auskunft (Tel. 033 26 29 13). Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Regionalspital, Personaldienst, 3600 Thun.

EINTRITT: sofort oder nach Vereinbarung

Für unsere Gebärabteilung
suchen wir nur nach Übereinkunft eine

dipl. Hebamme

die an einer individuellen Geburtshilfe Freude hat.

Wir bieten Ihnen einen modern eingerichteten Arbeitsplatz in unserer neuen Gebärabteilung, ein angenehmes Arbeitsklima in einem kleinen, jungen Team und zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Wenn Sie an dieser Stelle interessiert sind, laden wir Sie ein, von unserer Personalabteilung telefonisch die Bewerbungsunterlagen zu verlangen.

Kantonsspital Zug
6300 Zug
☎ 042 23 13 44

Engeriedspital Bern

Infolge Austritts der bisherigen Stelleninhaberin suchen wir für unsere geburtshilfliche Abteilung eine diplomierte

Hebamme

wenn möglich mit Berufserfahrung. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die Oberschwester des Engeriedspitals Bern, Postfach, 3000 Bern 26, Telefon 031 23 37 21.

Angehende junge Familie sucht **dringend** eine

Hebamme

auf Anfang März für eine Hausgeburt.
Es besteht die Möglichkeit, eine Zeitlang bei uns zu wohnen. Telefon oder Zuschrift erbeten an: Annette und Christian Streuli, Stalden, 8762 Sool GL, Telefon 058 81 37 65.

SPITAL GRENCHEN

Ab 1.1.1988 steht unsere Wöchnerinnen- und Gyn.-Abteilung unter der Leitung des neuen Chefarztes Dr. A.F. Haenel.

Sie finden bei uns ein Team ...
- in welchem Sie sich rasch wohl fühlen
- das Sie gründlich einarbeitet
- das Ihnen die Wahl zwischen *Teilzeit-* und *Vollzeiteinsatz* ermöglicht
- für welches Kameradschaft und Teamgeist keine leeren Worte sind.

Wenn Sie einem solchen Team angehören wollen und ausgebildete

Hebamme

sind, dann kommen Sie zu uns. Rufen Sie uns an, Herr Müller, Leiter Pflegedienst, freut sich, von Ihnen zu hören, Telefon 065 51 41 41.
Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an die Verwaltung des Spitals Grenchen, 2540 Grenchen.

Kantonsspital Luzern

Interessiert Sie Luzern als Arbeitsplatz?

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, als

dipl. Hebamme

in unserem Gebärsaal Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten einzusetzen (etwa 1000 Geburten/Jahr).

Wir erwarten Interesse an der Schülerinnenausbildung, da der Frauenklinik eine Hebammenschule (3jährige Ausbildung) angegliedert ist.

Schwester Margrit Pfäffli, Oberhebamme, gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte, wenn Sie sich für diese Stelle interessieren (Telefon 041 25 11 25).

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage. Bewerbungen sind zu richten an Schwester Anneres Oberli, Leitung Pflegedienst, Kantonsspital Luzern, 6000 Luzern 16.

Bezirksspital Grosshöchstetten BE

Wir möchten unserem Hebammenteam die Tätigkeit erleichtern und suchen deshalb nach Übereinkunft

2 Hebammen

mit Berufserfahrung.
Eine Berufsausübung im Teilzeitarbeitsverhältnis ist selbstverständlich möglich.

Wir offerieren Ihnen
- selbständiges Arbeiten mit dem Frauenarzt
- neue Station mit 10 Betten
- Gehalt nach Lohndekret.

Ihren Anruf nimmt unser Chefarzt Herr Dr. St. Tresch, Telefon 031 83 07 09 oder 031 91 21 21, gerne entgegen.
Bezirksspital Grosshöchstetten,
Neuhausweg 6, 3506 Grosshöchstetten

Regionalspital Einsiedeln

Wir suchen per 1. März 1988 oder nach Vereinbarung

dipl. Hebamme

auf unsere guteingerichtete Geburts- und Gynäkologieabteilung mit jährlich etwa 250 Geburten.

Interessante Stelle, besonders auch für Bewerberinnen mit Zusatzausbildung als KWS oder AKP.

Schwester Adelinda Hasler, Oberschwester, freut sich auf ein erstes Kontaktgespräch.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an: Regionalspital Einsiedeln, Telefon 055 51 11 11.

KRANKENHAUS THALWIL
am Zürichsee

Wir möchten das Team unserer modernen Geburtsabteilung per sofort oder nach Vereinbarung mit einer

dipl. Hebamme

(evtl. Teilzeit- oder befristete Anstellung möglich) ergänzen.

Wenn Sie, wie wir, Wert auf eine eingehende, persönliche Betreuung während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbetts legen und an der Gestaltung der Geburtsvorbereitungskurse mitwirken möchten, sind Sie bei uns bestimmt am richtigen Platz.

Herr Dr. med. H.P. Barben (Telefon 01 720 73 33) freut sich auf ein erstes Kontaktgespräch.

Einen Anmeldebogen für Ihre Bewerbung erhalten Sie direkt beim

Krankenhaus Thalwil, Personalbüro, Tischenloostrasse 55, 8800 Thalwil, Telefon 01 720 90 11.

Bündner Hebammenschule
am Kant. Frauenspital Fontana

Da unsere Hebammenschule erweitert wird, suchen wir eine

Schulassistentin

für den praktischen Unterricht in der Klinik und im Gebärsaal. Haben Sie Interesse an der Schülerausbildung? Haben Sie Freude, einen fachgerechten und praxisorientierten Unterricht zu vermitteln? Leben Sie gerne in einer ländlichen Gegend mit hohem Freizeitwert?

Ihre Aufgabe umfasst den Unterricht in der Schule und auf den verschiedenen Ausbildungsstationen, die Begleitung einer Klasse während der ganzen Ausbildungsdauer und die Mitarbeit bei gemeinsamen Aufgaben des Schulteams.

Sie verfügen über Berufserfahrung in der Krankenpflege, haben die Fähigkeit, Fachkenntnisse anschaulich zu vermitteln, haben Freude am Umgang mit Menschen und pädagogisches Geschick.

Eintritt am 1. April 1988 oder nach Vereinbarung.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin Schwester Sieglinde Hinrichs (Telefon 081 21 61 11).

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Schulleitung der Bündner Hebammenschule, Kantonales Frauenspital Fontana, 7000 Chur.

Regionalspital Biel, Frauenklinik
Chefarzt Prof. Dr. U. Herrmann

Die derzeitige Stelleninhaberin gibt ihre langjährige Tätigkeit aus familiären Gründen auf.

Wir suchen deshalb eine

leitende Hebamme

für unseren Gebärsaal (jährlich etwa 760 Geburten)

Wir wünschen uns eine fachlich kompetente, fröhliche Persönlichkeit mit Führungsqualitäten.

Nähere Auskunft erteilt gerne unsere Oberschwester der Frauenklinik, Dora Suter, Telefon 032 24 23 41.

Bewerbungen richten Sie bitte an die Spitaloberin K. Duss, Regionalspital, 2502 Biel.

Mitgliedschaft im SHV – eine Frage der Solidarität

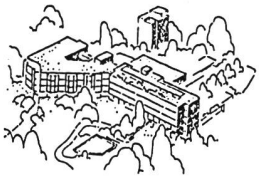
Das **Bezirksspital in Sumiswald** sucht

diplomierte Hebamme

Bei uns erwarten Sie verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben in einem jungen Arbeitsteam. Zudem bieten wir Ihnen fortschrittliche Anstellungsbedingungen an.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unsere Oberschwester gerne zur Verfügung, Telefon 034 721111. Bewerbungen sind zu richten an:

Bezirksspital in Sumiswald, zuhanden der Oberschwester, 3454 Sumiswald.



Bezirksspital Dielsdorf

Wir suchen auf Frühjahr 1988 eine erfahrene

dipl. Hebamme

(Schichtbetrieb, etwa 350 Geburten pro Jahr)

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Anmeldungen sind erbeten an Oberschwester Denise Wilhelm, Leiterin des Pflegedienstes, Bezirksspital Dielsdorf, 8157 Dielsdorf.

Bezirksspital Niedersimmental Erlenbach

3762 Erlenbach i.S.

Helfen Sie uns aus der Not?

Wir suchen dringend zwei

Hebammen

In einem Team versehen Sie den Dienst im Gebärsaal und auf der Wochenbett-Gynäkologie-Abteilung. Etwa 100 Geburten pro Jahr.

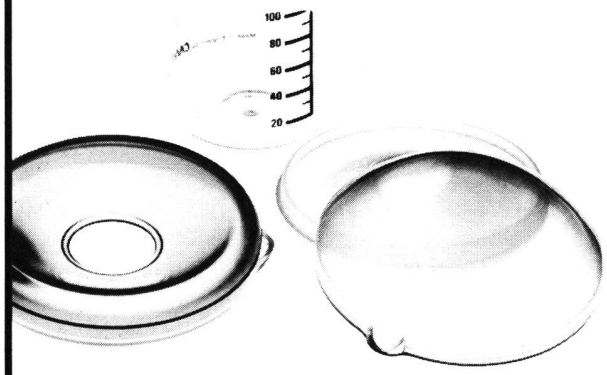
In der engen Zusammenarbeit mit der Wochenbettabteilung stehen Sie auch nach der Geburt in Kontakt mit Mutter und Kind. Interessante Pikettdienstregelung.
Gerne erteile ich Ihnen weitere Auskünfte und freue mich auf Ihren Anruf.

Jürg Reber, Leiter Pflegedienst,

Telefon 033 81 22 22.

Die Medela Brustschale zum Auffangen ausfliessender Muttermilch

- dank anatomischer Form beim Tragen nicht sichtbar
- die Schalen sind zweiteilig und einfach sauber zu halten.



Zu beziehen in Apotheken und Drogerien.

medela

Medela AG, Medizinische Apparate
6340 Baar, Lättichstrasse 4
Telefon 042 - 31 16 16, Telex 865486

Jetzt will ich Mitglied werden

Maintenant je désire devenir membre

Senden Sie mir bitte die Anmeldeunterlagen:
Envoyez-moi s. v. p. le bulletin d'inscription:

Name/Nom: _____

Vorname/Prénom: _____

Adresse: _____

Einsenden an:/A expédier à:
SHV Zentralsekretariat, Flurstrasse 26,
3000 Bern 22, Tel. 031 426340

gegen AIDS-VIRUS 100% wirksam

DAS ORIGINAL ICI CHLORHEXIDIN

HIBISCRUB®

Ausführliche Informationen über die Ganzkörper-Waschdesinfektion mit Hibiscrub® (Chlorhexidinglukonat), Gebrauchsanweisung, Anwendungseinschränkungen, unerwünschte Wirkungen, etc., siehe Arzneimittelkompendium der Schweiz oder auf Anfrage.

ICI-Pharma ICI 6002 Luzern

AZ
3000 Bern 1

Adressänderungen an:
Postfach 3295
3000 Bern 22